



# Unterbau Uni Wien

*eine Bottom-up-Initiative  
des befristeten Mittelbaus*

## **Wir dürfen eine andere Universität denken!**

Aktuell haben ca. 80 % des wissenschaftlichen Personals an der Universität nur befristete Verträge. Die Auslegung der Kettenvertragsregel (§109, UG) führt derzeit dazu, dass die Universitäten alle 8 Jahre einen Großteil ihres Personals auswechseln. Wir erachten diese Beschäftigungspolitik als nicht nachhaltig! **Sie schadet Wissenschaft und Studierenden, vergeudet Ressourcen und bedeutet für die Betroffenen eine hohe Belastung!**

Wir – die befristet angestellten Mitarbeiter:innen der Uni Wien – wollen diese Situation nicht länger akzeptieren und haben uns daher in der Initiative **Unterbau Uni Wien** zusammengeschlossen.

**5 Gründe, warum diese Probleme auch Studierende**  
etwas angehen, findest du auf der Rückseite!



**Komm zur Demo am 23.3.2023, 14 Uhr!**  
**Start beim Uni Wien Hauptgebäude!**



Du willst uns kontaktieren?

[unterbau\\_uniwien@nuwiss.at](mailto:unterbau_uniwien@nuwiss.at)



[uni-wien-unterbau.at](http://uni-wien-unterbau.at)



[@unterbauuniwien](https://www.instagram.com/unterbauuniwien)

## **1. Engagement in der Lehre muss belohnt werden!**

Aktuell ist dies für Lehrende an der Uni Wien nicht der Fall, im Gegenteil: Wer sich viel Zeit für die Betreuung von Studierenden und die Vorbereitung der Lehre nimmt, hat weniger Zeit, um zu forschen und zu publizieren, und damit einen Karriereafter. Viele Lehrende engagieren sich natürlich dennoch, für manche ist es aber schlichtweg nicht möglich. Die Qualität der Lehre leidet somit unter dem hohen Druck, der für das wiss. Uni-Personal aufgrund befristeter Verträge entsteht.

## **2. Für gute Lehre braucht es Nachhaltigkeit und Kontinuität unter Lehrenden!**

Dadurch, dass 80% nur befristet angestellt sind, gibt es wenig Kontinuität im Personal. Für Studierende ist es schwierig, gezielt mehrere LVs bei engagierten Lehrenden zu besuchen oder sich solche als Betreuer:innen für eine Abschlussarbeit auszusuchen. Für Lehrende ist es wiederum schlechter möglich, Erfahrungen in der Lehre zu sammeln und diese in LVs einfließen zu lassen.

## **3. Forschung und Lehre sind nicht zu trennen!**

Aktuell kommt es zu einem Auseinanderdriften von Forschung und Lehre. Lehrveranstaltungen werden immer verschulter, immer seltener können Lehrende ihre aktuelle Forschung, für die sie sich begeistern, in die Lehrveranstaltungen einbringen. Doch genau diese Verbindung aus Lehre und Forschung macht den Reiz einer Universität aus! Diskussionen und Austausch mit Studierenden wirken sich positiv auf die Forschung aus, umgekehrt ist das Studieren viel interessanter, wenn aktuelle und relevante Forschung behandelt wird.

## **4. Weg mit dem §109 (UG)! Wissenschaft und Universität brauchen Zukunft!**

Viele Studierende überlegen, später selbst in der Wissenschaft tätig zu sein. Manche haben bereits jetzt eine Anstellung als Studienassistent:in oder Tutor:in. Durch die besonders strikte Auslegung des § 109 (UG) an der Uni Wien werden diese Arbeitszeiten teilweise mit in die lebenslang berechnete Kette (max. 8 Jahre nach dem Doktorat) eingerechnet. Du hast damit weniger Chancen, später eine Anstellung an der Universität zu bekommen. Dieses schlecht gemachte und in sich widersprüchliche Gesetz und seine Auslegung an der Uni Wien bestraft somit Engagement, statt es zu belohnen!

## **5. Demokratisierung universitärer Strukturen!**

Aktuell haben weder die befristet angestellten Mitarbeiter:innen des Mittelbaus noch Studierende viele Möglichkeiten, unsere Universität zu gestalten und mitzubestimmen, wie und was gelehrt wird. In fast allen Gremien haben aktuell ‚ordentliche‘ Professor:innen (ca. 5% des wiss. Personals) die absolute Stimmenmehrheit. Doch das war nicht immer so: Zwischen 1975 bis 2002 gab es gleiche Mitbestimmung für Profs., Mittelbau und Studierende, die s.g. ‚Drittelparität‘. Diese sollte unbedingt wiedereingeführt werden! Denn Universität kommt von *universitas*, der Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden.

***Die Universität gehört uns allen!  
Holen wir sie uns gemeinsam zurück!***